

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2013)

Rubrik: Protokoll 81. Generalversammlung UTB 2013

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll

81. Generalversammlung UTB 2013

Ort	Hotel Interlaken, Interlaken
Datum	15. Februar 2013
Zeit	15.45–17.15 Uhr
Anwesend	59 Personen (UTB Vorstand Anita Knecht, Peter Zingg, Hansjürg Wüthrich, Ulrich Blunier, Andreas Huggler)
Leitung	Andreas Fuchs, Präsident
Protokoll	Marietta Funke, Geschäftsstelle
Traktanden	1. Protokoll der 80. GV vom 11. Februar 2012 2. Jahresbericht 3. Jahresrechnung 2012 4. Budget 2013 5. Wahlen 6. Verschiedenes

Der Präsident Andreas Fuchs begrüsst die Mitglieder, das Ehrenmitglied Katharina Berger, Beiräte, Bauberater, Gemeindevertreter und Präsidenten, Jahrbuchmitarbeiter/innen (Redaktionsteam und Autoren), Vertreter aus Politik, insbesondere Walter Dietrich, Regierungsstatthalter Interlaken-Oberhasli, welcher zum letzten Mal in seiner Funktion als Behördenvertreter teilnimmt, die Medien, vertreten durch Frau Hunziker vom Berner Oberländer und Frau Wiedmer vom Radio Beo, Vertreter aus befreundeten Verbänden und Vereinen, u. a. namentlich Peter Fiechter als Präsident der Fischereipachtvereinigung Interlaken und Guntram Knauer, Präsident der Regionalgruppe Thun-Kandertal-Simmmental-Saanen des Berner Heimatschutzes sowie alle Gäste zur 81. Generalversammlung des UTB.

Er bedankt sich bei der Presse (Thuner Tagblatt und Berner Oberländer) für die erfolgte Buchbesprechung des Jahrbuches 2012. Zur Generalversammlung wurde zusammen mit dem Jahrbuch die Traktandenliste versandt und sta-

tutenkonform eingeladen. Die Versammlung ist somit beschlussfähig. Der Präsident nimmt die eingegangenen Entschuldigungen zur Kenntnis, verzichtet jedoch auf deren Verlesung. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder sowie die Gemeindevertreter der Mitgliedergemeinden.

Einleitend gedenkt der Präsident des verstorbenen ehemaligen Präsidenten und Ehrenmitglied Oskar Reinhard. 1967 in den Vorstand gewählt, übte er ab 1974 das Amt des Präsidenten 29 Jahre lang aus. Im zu Ehren erfolgt eine kurze Besinnung und das Verlesen eines Briefes von Felix Mendelson.

Das Jahr 2013 ist das Jahr der Jubiläen. Der UTB wird 80 Jahre alt und vor 30 Jahren wurde das See- und Flussufergesetz (SFG) vom Berner Volk angenommen. Zurückblickend auf den Mut, der für die damalige Lancierung nötig gewesen ist, können Parallelen zur heutigen Situation mit den instrumentalen Vorlagen für z.B. erneuerbare Energien und der Revision des Raumplanungsgesetzes gezogen werden.

Der Präsident verliest die Traktandenliste. Anschliessend an die Generalversammlung folgt eine Präsentation des Buches «Seen- und Seelenlandschaften» mit Fritz von Gunten.

1. Protokoll der 80. GV vom 10. Februar 2012

Das Protokoll ist im Jahrbuch 2012 abgedruckt (Seite 13–18). Auf das Verlesen wird verzichtet, eine Diskussion wird nicht verlangt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht

Der Präsident Andreas Fuchs informiert die Versammlung über die Arbeit des Vorstandes im vergangenen Jahr. Über diese Tätigkeiten wird im Jahrbuch auf Seite 9–12 berichtet.

Als Gründungsmitglied der SEVA (Seeuferschutz, Verkehrswerbung und Arbeitsbeschaffung) hat der UTB seit jeher verschiedenste Einsätze koordiniert und durchgeführt. Nachdem der Verein Thunersee Hohgant aufgelöst wurde, hat der UTB die Trägerschaft für das Projekt «Treffpunkt Pilgerweg» übernommen. Mittels Freiwilligenarbeit mit professioneller Beihilfe wurde mit der Sanierung der Lucktreppe und dem Wiederherstellen von Trockenmauern entlang

des Pilgerwegs von Merligen bis Brunnen an den alten Gedanken angeknüpft. Neben der Umsetzung von drei Massnahmen letztes Jahr (Trockenmauern Merligen und Sundlauen, Lucktreppe) erfolgte eine Bestandsaufnahme entlang des Abschnitts Interlaken–Brien. Diese neuen Projekte werden nun in einem Massnahmenkatalog ausformuliert. Aufgrund des administrativen Mehraufwands wurde die Geschäftsstelle neu gegliedert und personell aufgestockt. Alle Belange der Buchhaltung bleiben bei Adrian Siegenthaler, fachliche Unterstützung leistet Marietta Funke.

Das Hamberger Areal wird nach seiner Realisierung ein Zeichen in der Landschaft setzen. Für den UTB gleicht dieses Projekt einem Modellbeispiel für Grossvorhaben (ein ähnlich grosses Areal befindet sich noch im Gwattzentrum). Diese grosse Veränderung wirkt einerseits negativ, andererseits birgt sie auch Chancen. Bisher war das Gelände nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Im Rahmen der Planungen war von Anfang an klar, dass das gesamte Areal verkehrsfrei und neben der Hotellerie auch für die Öffentlichkeit frei zugänglich ist. Eine Grundbedingung für den UTB war die Aufnahme des Uferweges, welcher auf Oberrieder Seite bereits umgesetzt wurde. Der Anschluss an das Niederrieder Gemeindegebiet steht bereit, und der UTB hat den Initianten zugesichert, während der Umsetzung in einer Begleitgruppe mitzuarbeiten.

Beim Projekt Aarebödeli werden nach Begleitung und Mitfinanzierung der Machbarkeitsstudie im nächsten Schritt nun Massnahmen ausgewählt, für die ein Projektierungskredit ausgelöst werden soll.

Zusammen mit dem Renaturierungsfonds wird nach Lösungen gesucht für das Anschieben des grossen Renaturierungsprojekts am unteren Aarelauf in Unterseen.

In der Jäggisglunte wurden im Rahmen einer Untersuchung des Gewässerdurchlaufs der alten Aare die Verlandung sowie der Gewässerhaushalt beobachtet und ein ökologischer Befund erstellt. Eine ökologische Aufwertung ist schwierig zu realisieren, weshalb nun bauliche Massnahmen eine Zunahme der Strömung begünstigen sollen. Basierend auf der Beurteilung des ANFs (Amt für Naturförderung) erfolgt eine Auslichtung und das Anlegen von Amphibienteichen nahe bereits vorhandener Schutzgebiete um die ortsansässige Gelbbauchunke zu fördern.

Die beiden Exkursionen zur Fischzuchtanlage Faulensee auf dem Areal der ehemaligen Gipsfabrik und die Besichtigung des Wasserbauprojekts Schwand-Ey als grossangelegte Renaturierung waren trotz des regnerischen Wetters gut besucht.

In der Weissenau hat auch letztes Jahr wieder die Uferputzete mit vielen Freiwilligen stattgefunden. Als Plattform zum Austausch aller Beteiligten (Golfplatz, Anwohner, Naturschutz, etc.) richtet der UTB seit einigen Jahren die Weissenaukonferenz aus. Da keine grösseren Projekte anstehen, wird dieses jährliche Treffen fortan nur noch in kleinem Rahmen abgehalten.

Für die durchgeführten Wasservogelzählungen bedankt sich der Präsident bei Hans Fritschi und seinen Helfern. Die Resultate der Zählung sind im Jahrbuch 2012 ab Seite 45 nachzuschlagen. Als ornithologischer Höhepunkt wurde ein Prachtaucher gesichtet.

Das vorliegende Jahrbuch wurde in Neubesetzung verfasst. Sibylle Hunziker löste Ernest Wälti ab und vervollständigt das Redaktionsteam. Der Präsident bedankt sich für das interessante Jahrbuch, welches sich heuer umfassend mit dem Thema «Wege» beschäftigt.

Vizepräsident Peter Zingg stellt den Jahresbericht des Präsidenten zur Diskussion. Nach der Genehmigung durch Applaus, bedankt sich der Präsident bei der Versammlung für das Vertrauen.

Im Jahr der Jubiläen feiert nicht nur der UTB, sondern es weist der Vizepräsident auch auf das 10-Jahres-Jubiläum des Präsidenten hin. Die Nachfolge von Oskar Reinhard war nicht immer einfach, insbesondere nachdem die SEVA als Geldquelle versiegte. Als Kapitän hat Andreas Fuchs jedoch das Schiff UTB stets auf Kurs gehalten. Für diese vertrauensvolle Arbeit, die nicht selbstverständlich ist, bedankt sich der Vizepräsident im Namen der Crew mit einem kleinen Geschenk.

Der Präsident bedankt sich als Kapitän bei der guten Mannschaft, die ihm stets mit regen Diskussionen zur Seite stand und ohne die er dieses Schiff nicht hätte steuern können. Ebenfalls bedankt er sich für die Beiträge vom Lotteriefonds und anderer Sponsoren des Jahrbuches.

3. Jahresrechnung 2012

Für die Präsentation der Jahresrechnung 2012 übergibt der Präsident das Wort dem Vorstandsmitglied Ulrich Blunier. Die Jahresrechnung 2012 schliesst mit einem Aufwand von Fr. 96'757.25 gegenüber Einnahmen von Fr. 59'113.14 ab. Daraus resultiert ein Ausgabenüberschuss von Fr. 37'644.11. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 35'800.00. Der Kontrollstellenbericht der Revisoren Ruedi Bachmann und Christian Ott weist ein Verbandsvermögen von Fr. 683'841.68 per 31.12.2012 aus. Nach Abzug des Stammfonds und dem zweckgebundenen Legat Stähli für Uferbestockungen stehen für das laufende Geschäftsjahr noch Fr. 557'020.03 zur freien Verfügung. Die Revisoren empfehlen der Versammlung die Rechnung zu genehmigen. Nach dem Hinweis des Präsidenten auf den gestiegenen Aufwand zum Unterhalt des Lombachdeltas fragt er die Versammlung, ob weitere Erläuterungen zur Rechnung gewünscht werden. Dies ist nicht der Fall. In der Abstimmung wird die Jahresrechnung 2012 genehmigt und die Organe werden damit entlastet.

4. Budget 2013

Ulrich Blunier erläutert der Versammlung das Budget für das Jahr 2013 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 46'000,00 und der Aufstockung auf Fr. 27'000.00 bei der Geschäftsstelle. Der Vorstand empfiehlt der Versammlung, das vorgelegte Budget zu genehmigen. Die Versammlung stimmt dem Budget 2013 einstimmig zu.

Für einen sorgsamen Umgang mit den Finanzen ist gesorgt. Das Geld wird benötigt für den laufenden Geschäftsgang sowie für Projektanschubfinanzierungen durch den UTB. Das Defizit beläuft sich im üblichen Rahmen.

Der Präsident informiert über ein anstehendes Legat, das in einer provisorischen Zusammenstellung bei heutiger Budgetierung den Verband ca. 10 Jahre am Leben erhalten wird.

Das Verbandsvermögen wird nicht spekulativ eingesetzt. Für dessen Anlage wurde in Anlehnung an andere NGOs eine eigene Anlagerichtlinie erarbeitet.

5. Wahlen

Dieses Jahr finden keine Wahlen statt. Die Wahl eines Rechnungsrevisor-Suppleanten zu den zwei vorhandenen Revisoren bleibt pendent.

6. Verschiedenes

Der Präsident weist auf die Uferputzete am 23.02.2013 sowie die Exkursion ins Kieswerk Bönigen am 13.04.2013 hin. Er fragt die Versammlung, ob Wortmeldungen unter diesem Traktandum gewünscht sind.

Wortmeldungen aus der Versammlung:

Christoph Diez bedankt sich im Namen der Stadt Thun und dem Förderverein Kunstmuseum Thun für den geleisteten Beitrag. Sie sehen die Anerkennung und er unterstreicht die gute Investition in das weltweit älteste Panorama von Marquard Woher, welches auch regional eine wichtige Rolle einnimmt. Es sei eine gute Möglichkeit, junge Leute an die Baugeschichte heranzuführen.

Der Präsident bedankt sich und merkt an, dass dieses Kulturgut bisher zu wenig beachtet wurde.

Peter Fiechter, Präsident der Fischereipachtvereinigung Interlaken, orientiert die Anwesenden über die zukünftigen Herausforderungen, die sich zum Teil mit denen des UTB decken. Aufgrund des Nährstoffrückgangs im Thunersee ist z.B. bei den Berufsfischern ein Rückgang der Fischfangerträge zu verzeichnen. Er weist auf Projekte im Rahmen der Restwassersanierungen hin, bei deren Umsetzung dringlich auf die Einhaltung der Wasserstrategie zu achten sei. Wichtig für die Fischerei ist eine Ufer- und Rastplatzgestaltung, die eine natürliche Fortpflanzung und Entwicklung der Fische ermöglicht.

In Interlaken wurde eine Fischtreppe erstellt, die in Kürze mit einer Videokamera ausgestattet wird. Für eine verbesserte Fischwanderung ist zudem eine Fischtreppe vom Kanal zur unteren Aare geplant, die mittels Renaturierungsfonds und BAFU ermöglicht werden soll. Der Traum wäre der Lachs in der Aare.

Peter Fiechter weist auf den jährlichen Tag der Fischerei im Schulhaus Bönigen hin und bedankt sich für die Zusammenarbeit im Sinne der Revitalisierung und Schaffung neuer Lebensräume.

Sabina Stör bedankt sich als Gemeinderätin von Interlaken für das grosse Engagement des UTB, insbesondere beim Kapitän für seine viele eingesetzte Freizeit. Ein weiter Dank gilt dem Jahrbuch, welches sie als eine Art Nachhilfeunterricht in den Bereichen Geschichte, Politik, Geographie und weiteren

Themen sieht und gerne konsultiert. In vielen Interessensabwägungen schätzt sie als Vertreterin der Gemeinde den UTB als einen verlässlichen Partner mit konstruktiver Kritik.

Der Präsident bedankt sich sehr für die Anerkennung und immt dieses positive Echo als Motivation für weitere Realisierungen auf.

Hanspeter Güntensperger von der Pachtvereinigung Spiez bedankt sich für die Arbeit des UTB, insbesondere im Bereich Uferschutz, da 50 % der Artenvielfalt im und am Wasser lebt. Die Gewässer kommen aufgrund des Restwassers unter Druck. Er lobt die Dokumentation über die Wasseramsel und merkt an, dass viel Gewässerraum verbaut ist und die Zersiedlung am Gewässer nicht Halt macht.

Walter Dietrich, Regierungsstatthalter Interlaken-Oberhasli und Mitglied des UTB lobt die Sachlichkeit des Präsidenten und vor allem auch dessen Miliztätigkeit. Er weist nochmals auf die schwierigen Zeiten seit der Abschaffung der SEVA hin. «Wenn der UTB nicht seit 80 Jahren bestehen würde, müsste er erfunden werden». Er nimmt den UTB nicht nur als Uferschutzverband, sondern auch als Baufachorgan mit konstruktiven Vorschlägen wahr und wirft hier die Frage nach der Kostendeckung der Fachberichte auf. Dem Jahrbuch spricht er ein grosses Lob aus, dankt Präsidenten und Vorstand für ihr Engagement und ruft zur Mitgliedersuche auf.

Mit dem Hinweis auf den Weinverkauf schliesst der offizielle Teil der Generalversammlung um 17:15Uhr.

Es folgt das Referat «Seen- und Seelenlandschaften» von Fritz von Gunten.

Für das Protokoll:
Marietta Funke
15. Februar 2013.